

**Festschrift aus Anlass des
85-jährigen Bestehens
des MGV Quartettverein 1930
Königshoven e. V.
1930 – 2015**



**Ein Erinnerungsheft für alle, die
dem MGV angehören und sich mit
ihm verbunden fühlen!**

Grußwort des Schirmherrn Dr. Georg Kippels (MdB)



Liebe Mitglieder, Gönner und Sangesfreunde des MGV-Quartettverein Königshoven,

herzlichen Glückwunsch zum 85-jährigen Bestehen des MGV-Quartettverein 1930

Königshoven e.V. Gerne habe ich anlässlich dieses Jubiläums die Schirmherrschaft übernommen.

Wer die Stimme erklingen lässt, bewegt die Menschen in

unnachahmlicher Weise. Deshalb ist es wichtig, Jung und Alt für die Musik zu begeistern und der Musik Zeit und Raum zu geben. Dies gelingt dem MGV Quartettverein in hervorragender Weise immer wieder neu.

Ich bin sicher, dass viele Gäste der Einladung folgen, am Festkommers teilnehmen und gemeinsame gemütliche Stunden bei Musik, Tanz und Gesang verbringen werden.

Allen Beteiligten sei mein Dank übermittelt. Bringen Sie weiterhin Musik in unsere Herzen und bereiten Sie mit ihrer Musik den Menschen viel Freude und Unterhaltung.

Ihr

Dr. Georg Kippels

Mitglied des Deutschen Bundestages

Grußwort des Bürgermeisters der Stadt Bedburg



Liebe Mitglieder des MGV Quartettverein 1930 Königshoven e.V., sehr geehrte Damen und Herren,

wenn man sangesfreudige Menschen fragt, warum sie gerne singen, lautet die Antwort in aller Regel: „Weil es mir Spaß macht“. Für Entwicklungspsychologen ist das Singen sogar ein Grundbedürfnis der

Menschheit. Es erfasst den ganzen Menschen und ermöglicht es ihm, Gefühlen und Stimmungen Ausdruck zu verleihen.

Wissenschaftliche Untersuchungen über die Auswirkungen der Musik auf Geist und Körper des Menschen haben ergeben, dass Singen und Musizieren die Intelligenz fördern. Auch der vielzitierte Slogan „Singen hält gesund“, ist durch musikmedizinische und musiktherapeutische Forschungsarbeiten bestätigt.

Es gibt also eine Reihe guter Gründe für den gemeinschaftlichen Liedgesang. Hauptsächliches Motiv und Motivation für die Mitglieder des Quartettvereins bildete aber immer die Musik selbst. Kein Wunder - ist sie doch nicht nur von zeitloser Gültigkeit, sondern auch eine Weltsprache, die keiner Übersetzung bedarf und von Seele zu Seele spricht. Für zahlreiche Bedburger Bürger scheint dies immer wieder Anlass gewesen zu sein, sich der Musik und hier ganz besonders dem Chorgesang des MGV Quartettvereins 1930 Königshoven e. V. zuzuwenden.

Nicht ohne Erfolg, wie das jetzt zu feiernde 85-jährige Jubiläum des Quartettvereins eindrucksvoll unter Beweis stellt. Zu

diesem Jubiläum möchte ich im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Bedburg, aber auch persönlich ganz herzlich gratulieren. Gleichzeitig möchte ich denen, die zum Wohle des Vereins beitragen und beigetragen haben, meinen Dank und meine Anerkennung aussprechen.

Sie bemühen sich nicht nur um einen guten Ton, sondern sorgen auch für einen guten Namen der Stadt Bedburg. Zuletzt haben Sie unsere schöne Stadt während Ihrer Konzertreise im Juli 2014 auf die Nordseeinsel Norderney vertreten und wie ich hörte mit hervorragender Resonanz.

Wir können uns glücklich schätzen, in unserer Stadt einen so aktiven Gesangverein zu haben. Als wichtiger Träger des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens stellt der MGV Quartettverein ein ungemein bildendes und belebendes Element dar. Sein Wirken in den vergangenen 85 Jahren hat in positiver Weise nachhaltige Spuren hinterlassen.

Ich wünsche Ihnen und uns allen erfolgreiche und harmonische Jubiläumsveranstaltungen. Bleiben Sie weiterhin so engagiert und voller Leidenschaft bei Ihrer Musik und ziehen damit immer wieder zahlreiche Zuhörer in ihren Bann.

Ihr Bürgermeister



Sascha Solbach

Grußwort von Landrat Michael Kreuzberg



„Singen macht Spaß, Singen tut gut, Singen macht munter und Singen macht Mut. Singen macht froh, denn Singen hat Charme, die Töne nehmen uns in den Arm. All uns're Stimmen, sie klingen mit und begleiten uns auf Schritt und Tritt“.

Mit einem Wahlspruch aus der Welt der Chöre gratuliere ich dem MGV Quartettverein 1930 Königshoven e.V. sehr herzlich zum 85-jährigen

Bestehen des Vereins. 85 Jahre Vereinsgeschichte sind immer auch ein Stück Kultur- und Ortsgeschichte.

Das herausragende Jubiläum nehme ich daher zum Anlass, allen zu danken, die sich in der Vergangenheit und Gegenwart für den Gesang im MGV Quartettverein Königshoven eingesetzt haben bzw. einsetzen. Meine Glückwünsche gelten den Aktiven, Mitgliedern und Freunden Ihres traditionsreichen Chores. Ihr ehrenamtliches Engagement für die Gemeinschaft möchte ich an dieser Stelle besonders würdigen. Mit meinem Dank verknüpfe ich die Bitte, dieses Engagement auch in Zukunft zu zeigen, damit der Gesang auch in den kommenden Jahrzehnten die Kultur in Königshoven und unserem Kreis bereichert.

Mögen die Begeisterung für den Gesang, die Geselligkeit und die Gemeinschaftserlebnisse dem MGV Quartettverein auch in Zukunft erhalten bleiben. So kann auch den nachwachsenden

Generationen der Wert des gemeinsamen Singens vermittelt werden.

Allen Mitgliedern und Gästen wünsche ich viel Vergnügen bei den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Ihr Michael Kreuzberg

Landrat

Grußwort von Dr. Bernhard Worms



Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer

des MGV Quartettverein 1930
Königshoven e.V.,

zu Ihrem 85jährigen Besehen
gratuliere auch ich Ihnen sehr
herzlich.

Ein Blick zurück auf die mehr als
acht Jahrzehnte des Bestehens
der Chorgemeinschaft zeigt dem
aufmerksamen Mitbürger: Unser
Geburtstagskind hat Zeiten-

wenden durchlebt, die sich in der Geschichte nicht in jedem
Jahrhundert vollziehen!

Drei Jahre nach der Gründung galt es, sich mit den kulturellen
Vorgaben einer nationalsozialistischen Politik
auseinanderzusetzen. 1945 erfolgte der Zusammenbruch
dieses Zustandes. In Europa entstand schrittweise ein neues
Gebilde, die Europäische Union (EU) mit heute 28 Staaten, die
sich zwar auf dem Wege zu einer neuen Ausrichtung befindet,
uns aber immerhin seit 60 Jahren den Frieden gesichert hat!

Mit dieser Entwicklung geht auch eine Zeitenwende im
kulturellen Bereich einher. Fehlende Geburten, starker Anstieg
des durchschnittlichen Lebensalters, Aufnahme von Millionen
neuer Bürger aus aller Welt, Sicherung der Leistungen eines
Sozialstaates sind hier die wichtigsten Stichwörter. In einer
solchen Entwicklung hat nur der eine Zukunft, der sich mutig
dem NEUEN gegenüber öffnet und bereit ist, sich mit den
Bedingungen des Überlebens in einer Umwelt zu befassen,
deren schneller Wandel zum Markenzeichen geworden ist.

Als erster Landrat des 1975 in der Gebietsreform entstandenen neuen Rhein-Erft-Kreises habe ich mich unmittelbar nach meiner Wahl mit der Unterstützung des gesamten Kreistages und der Verwaltung dafür eingesetzt, dass die bestehenden und unsere Regionalkultur prägenden Chorgemeinschaften in einer gemeinsamen Geschäftsstelle einen Rückhalt erhielten, der es ihnen erleichterte, sich auf die neuen Anforderungen einzustellen. Ohne diese an dieser Stelle zu erwähnen, will ich mich in meinem Grußwort auf die zentrale Forderung an jede Chorgemeinschaft beschränken, die nach meiner Erkenntnis niemand besser formuliert hat, als der Präsident des Kölner Männer Gesang-Vereins (KMGV), Josef Kleefisch: „...Dem Dirigenten muss eine disziplinierte Chorgemeinschaft gegenüberstehen, die vermöge ihrer Zusammensetzung und einer wohlgepflegten Tradition die Voraussetzungen erfüllt, um mit ihm kongenial mitgehen zu können!“ Und genau das erfüllt unser Jubilar, so dass er fest in den Herzen so vieler Mitbürger verwurzelt ist!

In meinen Gesprächen mit Mitgliedern und Bürgern aus Königshoven spürte ich eine frohe, herzliche Atmosphäre, wenn wir auf den Quartettverein zu sprechen kamen. Diese großartige Haltung ist der sichere Garant dafür, dass unser Jubilar eine gesicherte und stabile Zukunft vor sich hat, so dass wir uns im Rhein-Erft-Kreis noch auf viele, glücklich stimmende Konzerte und Veranstaltungen freuen können.

Nochmals herzliche Glückwünsche und weiterhin Gottes Segen für alle, die das kulturelle Schaffen des Chores stützen und begleiten.

Euer Sangesfreund

Dr. Bernhard Worms

Grußwort des Ortsbürgermeister Willy Moll

**Liebe Freunde unseres MÄNNERGESANGVEREINS,
verehrte Gäste,**



zunächst darf ich unserem Männergesangverein zum 85-jährigen Jubiläum sehr herzlich gratulieren.

Es ist nicht konservativ, sondern vernünftig, dass man sich an äußeren Merkmalen erkennt, dass man zum Beispiel den Gesang übt, um Gemeinsamkeiten zum Ausdruck zu bringen. Es sind uralte Rituale, die den modernen Zeitgeist überleben werden.

Warum und wieso hat unser Männergesangverein Königshoven diesen hohen Bekanntheitsgrad, diese hervorragende musikalische Qualität, diese Anziehungskraft auf Menschen aus unserer unmittelbaren und fernerer Nachbarschaft, diese Begeisterung auf jüngere Menschen, die auf einer Konzertreise durch Andalusien z.B. in Granada als Solisten auftreten können? Warum müssen jedoch in anderen Orten die musiktreibenden Vereine aufgeben? Warum gewinnt unser Männerchor noch immer weitere Mitglieder? Liegt es an der sprichwörtlichen „Königshovener Gemeinschaft? Ja, es liegt an jedem einzelnen Mitglied, das man sich letzten Endes zum Wohle eines funktionierenden Gemeinwesens zusammenfindet.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch dem langjährigen, ausgeschiedenen Vorsitzenden Josef Weckauf ein herzliches DANKE zurufen. Er hat es verstanden, den Verein durch die sehr schwierige Phase unserer Umsiedlung zu führen.

Ich bin heute sehr froh darüber, in der 10- jährigen Zeit unserer Umsiedlung, zusammen mit den Bergbautreibenden auch unserem Quartettverein finanziell beigestanden zu haben.

Unser Männergesangverein ist letzten Endes gestärkt aus der Umsiedlung hervorgegangen.

Auch zu unserem Männergesangverein habe ich eine besondere Beziehung, zum einen durch meinem verstorbenen Schwiegervater. Er war jahrzehntelang Mitglied und zum anderen, z.B. durch meine pers. Begleitung während der letzten Konzertreise auf der Insel Norderney.

Unserem Quartettverein wünsche ich ein gutes Jubiläum und für die kommende Zeit eine gute musikalische Zusammenarbeit.



Willy Moll
Ortsvorsteher

Grußwort von Pfarrer Christian Hermanns



Liebe Mitglieder des Quartettvereins Königshoven, liebe Gäste,

„Singt mit Herz und Stimm! Singt mit Mund und Taten“ dieses Wort des hl. Augustinus stelle ich an die Spitze meines Grußwortes. Solange dieses Wort besteht, solange und viel länger singen Menschen zu ihrer eigenen und zu Freude anderer. Seit 85 Jahren hat sich der Quartettverein in die Jahrtausendalte, alle

Kontinente umfassende, Millionen zählende Gemeinschaft dieser Menschen eingereicht.

85 Jahre Quartettverein – das bedeutet intensive, musikalische Schulung der Stimmen sowie ihre systematische Pflege bei den Proben wie auch bei den Auftritten selbst über viele Generationen hinweg; das ist aber ein hohes Maß an Zeit – ich sage besser: an Zeitaufwand der Mitglieder, das heißt Prägung des Menschen auf Gutes, Edles, Innerliches und Ideale hin sowie Ausrichtung auf Einheit, Harmonie, Disziplin und damit auf tiefe Werte der menschlichen Existenz. Das bringt Kraft, Lebensmut, Gemeinschaftsgeist, Erholung und Freude, das besagt ungezählte Stunden des Frohsinns, der Gemütlichkeit und wertvollen Gemeinschaft für die Sänger selbst wie für die Zuhörer.

Dafür spreche ich auch im Namen der Pfarrgemeinde St. Peter dem Chor einen herzlichen Dank aus. Ein besonderer Dank gilt am Jubiläum für die stets bereite gesangliche Mitgestaltung von Gottesdiensten, Festen und verschiedenen Anlässen unserer Pfarrgemeinde. Wir wissen alle: der Quartettverein ist aus Königshoven nicht wegzudenken.

Lassen Sie mich ein zweites Wort des hl. Augustinus anfügen: „Wer gut singt, betet doppelt“. Dieses Wort ist einsichtig. Das ist eine Erhebung des Gebetes in eine Dimension des Menschen, die tiefer und umfassender ist als die Dimension des Wortes. So ist der Gesang (und nicht nur der liturgische) gesteigertes, erhobenes, intensives, eben doppeltes Gebet und somit doppeltes Lob Gottes.

Ich wünsche dem Chor, dass viele junge Männer den Weg in diese Chorgemeinschaft finden und wünsche allen Mitgliedern alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Ihr

Christian Hermanns, Pfarrer

Grußwort von Gerd Roß

Direktor der Kreissparkasse Köln



Persönlich und im Namen der Kreissparkasse Köln möchte ich Ihnen allen sehr herzlich zum 85-jährigen Jubiläum Ihres Chores gratulieren.

Als aktiver Sänger des MGV Brüggen habe ich die Entwicklung des MGV Quartettvereins 1930 Königshoven e.V. in den letzten 30 Jahren aufmerksam verfolgt. Dazu beigetragen hat sicherlich die Tatsache, dass beide Chöre mit

Chordirektor Jürgen Gieck über viele Jahre einen gemeinsamen Chorleiter hatten. Viele gemeinsame Auftritte haben die Freundschaft und die gegenseitige Wertschätzung unserer Chöre vertieft.

Während seiner wechselvollen Geschichte hat Ihr Chor mehrfach den Titel eines Meisterchores errungen. Heute sind sie mit Ihren vielfältigen Aktivitäten ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in Königshoven und Umgebung. Ihre jährlichen Herbstkonzerte bereiten vielen Bürgerinnen und Bürger, mich eingeschlossen, jedes Jahr eine große Freude und einen musikalischen Genuss.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, insbesondere viele Nachwuchssänger.

Ihr Sangesfreund

Gerd Roß

Direktor der Kreissparkasse Köln

Grußwort vom Vorsitzenden des Sängerkreises „Rhein-Erft“



In Erfüllung seiner kulturellen und gesellschaftlichen Verpflichtung kann der MGV Quartettverein 1930 Königshoven e.V. im Jahre 2015 mit Stolz auf sein 85-jähriges Bestehen zurückblicken.

Die kulturelle Kraft zum Ausdruck zu bringen, war stets das Bestreben der Chorgemeinschaft. Die heutige Zeit der modernen Technik fordert uns ständig mehr, diese Kraft der Kultur, die auch im

sozialen Bereich von großer Wichtigkeit ist, zu beleben. Dem Zuhörer wird in den modernen Medien nur Chormusik, wenn überhaupt, in fehlerloser Darstellung geboten. Es wird alles genau eingespielt und optimal zu Gehör gebracht. Die Chöre, die sich auf der örtlichen Ebene darstellen, und von Laien gestaltet werden, müssen sich hier in einer Life-Darstellung behaupten.

Das bedeutet eine große Anstrengung für den Chor und insbesondere für den Chorleiter Herrn Sergio Ruetsch. Den Laiengesang mit der Komposition in Einklang zu bringen ist eine schwere Arbeit, die sehr viel Fleiß und Intensität erfordert. Aber diese Aufgabe hat der Chor in der Vergangenheit immer mit Bravour bewältigt.

Weit über die Grenzen des Heimatortes Königshoven hinaus gab der Chor sein Können zum Besten. Eine Vielzahl von Auftritten Land auf Land ab mit namhaften Künstlern ist zu verzeichnen und zählt zu den vielen Höhepunkten der vergangenen Chorgeschichte. Ich kann Euch nur bitten, stets zu neuen Taten bereit zu sein und weiterhin viel Freizeit im Sinne der guten Sache zu opfern. Die Zuhörer werden es Euch danken und für jeden Chorsänger wird der Konzertabend zu einem persönlichen Erlebnis.

Ich wünsche dem Chor, und Eurem Chorleiter Herrn Ruetsch, viel Schaffenskraft, Zielstrebigkeit und Freude bei dieser Arbeit. Der Erfolg wird Euch dann gewiss sein.

Im Namen aller Sängerinnen und Sänger des Sängerkreises Rhein-Erft gratuliere ich recht herzlich und Wünsche für die Zukunft ein herzliches „Glück Auf“.

Ihr

Helmut Zopes



Vorsitzender

Grußwort unseres Chorleiters Sergio Ruetsch



Unser Leben wird heute weitgehend von Computer und Technik bestimmt. Zeitmangel und Stresssituationen prägen unser Dasein. Wenn sich trotz aller Perfektion, Anpassung in der beruflichen Verpflichtung und den sonstigen belastenden Dingen des Alltages, Männer in abendlicher Runde zusammenfinden um zu singen, ist das nicht mehr selbstverständlich und kann nicht hoch genug bewertet werden.

Unser hektisches Leben verlangt nach einem Ausgleich. Was wäre hierfür geeigneter als die Musik?

Musik befreit, macht froh und vermag das seelische Gleichgewicht wieder herzustellen.

Für die aktive Musikgestaltung bietet der Chorgesang ein ideales Betätigungsfeld. Hier sind musikalische Übung, Leistung, Erfolgserlebnis, zwischenmenschliche Beziehungen und Geselligkeit eng miteinander verbunden.

Das gemeinsame Singen von Volksliedern, sowie der traditionellen und zeitgenössischen Chorwerke, ist eine wesentliche Ausdrucksform menschlichen Denkens und Fühlens.

85 Jahre MGV

85 Jahre Chorgesang ist für den Männergesangsverein Königshoven Grund zum Feiern, aber auch Anlass zur Freude und Hoffnung. Hoffnung, die ausgerichtet ist auf eine erfolgreiche und glückliche Zukunft.

Der verpflichtende Auftrag eines Männergesangsvereins besteht neben dem Vereinsleben, in der Pflege der guten Chormusik, als wertvolles Erbe unserer Kultur.

Deshalb müssen im gemeinsamen Singen der Wille und die Absicht zur Erfüllung dieser Aufgabe allzeit erkennbar werden.

Dass dies der MGV Königshoven immer mehr gelingen möge, ist mein Jubiläumswunsch, verbunden mit herzlichem Dank an alle Sänger, für die Bereitschaft zur gemeinsamen Chorarbeit

Ihr Chorleiter

Sergio Ruetsch

Liebe Freunde des MGV-Quartettvereins 1930 Königshoven e.V.



1930 gründeten acht Sänger in Königshoven ein Doppelquartett. Aus dieser Initiative entstand der MGV-Quartettverein 1930 Königshoven e.V.

In schwierigen Zeiten, ein Jahr nach der Weltwirtschaftskrise, ließen sich diese 8 Sänger auch von den Widrigkeiten der beginnenden 30er Jahre nicht entmutigen einen Chor aufzustellen.

Vielleicht gerade weil das Leben nicht einfach war, suchten die Sänger Abwechslung und Ablenkung bei der Musik. Weder Weltkrieg noch Umsiedlung haben dem Chor zusetzen können. Und so feiern wir heute mit großer Freude das 85-jährige Bestehen unseres „MGV“.

Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Denn auch das 21. Jahrhundert ist auf eine andere Art und Weise genauso existenzbedrohlich wie Kriege – und Weltwirtschaftskrisen.

Viele Chöre haben aufgrund mangelnden Nachwuchses aufgeben müssen. Einigen wenigen Chören wird es gelingen, die noch verbleibenden Sänger um sich zu scharen.

Trotz der nicht von der Hand zu weisen den negativen Tendenzen blicken wir in eine positive Zukunft. Die Begeisterung aller Beteiligten ist förmlich ansteckend und verbindet Generationen.

Diese Ausstrahlung hat auch mich am 1. Januar 1999 bewegt, dem MGV im 2. Tenor beizutreten.

Nach einigen Jahren im Schulchor des bischöflichen Gymnasiums in Geilenkirchen, habe ich mich nicht weiter mit der Chormusik beschäftigt.

Erst nach dem ich meine heutige Frau kennengelernt habe, durfte ich 1993 erstmals einem Konzert des „MGV“ beiwohnen.

Begeistert von der Musik, aber auch von der freundschaftlichen Ausstrahlung der Sänger wurde ich 6 Jahre lang auch als „Nichtsänger“ bei Karnevalsveranstaltungen

(Sitzung in Kirchtroisdorf) und Weihnachtssingen mit einbezogen und geschickt umworben. Auch bei unserer Hochzeit im Oktober 1998 wirkten die Sänger vom „MGV“ mit. Somit kam ich in den positiven Sog dieses hervorragenden Vereins und trat ihm bei.

Auf die Frage meiner Frau warum ich mir für die Hochzeit einen schwarzen Anzug zugelegt hätte, habe ich spontan darauf hingewiesen, dass ich den für das Mitwirken beim MGV benötige.

Beseelt von Konzertreisen und schönen Erlebnissen habe ich dem Verein 3 Jahre als Kassierer gedient. Nach einigen Jahren der Unterbrechung setzte ich die Vorstandsarbeit im Jahre 2010 als 2. Vorsitzender weiter fort.

Mit Respekt und Demut gehe ich seit Januar 2014 den Aufgaben des 1. Vorsitzenden nach. Ganz im Sinne meiner 14 Amtsvorgängern und Sangesfreunden. Dies ist sicherlich keine einfache Aufgabe. Dennoch gibt es mir Gelegenheit, dem Verein ein Stück zurückzugeben, was die Sangesfreunde mir in der Zeit seit 1993 an Freude und Erfahrung haben zu Teil werden lassen. Dabei denke ich vor allem an unseren langjährigen Vorsitzenden Josef Weckauf, der mir auch heute noch ein guter Ratgeber ist.

Es ist schön zu spüren, wie der Geist der Gründer über Generationen und jetzt bereits seit 85 Jahre im Verein fortbesteht.

- ✚ Wer eine lebensbejahende Chorgemeinschaft erleben will,
- ✚ wer Glückshormone ohne Psychopharmaka freisetzen möchte,
- ✚ wer gewillt ist, Stress in positive Energie umzusetzen dem rate ich, beim MGV-Quartettverein 1930 Königshoven e.V. mitzuwirken. In dem Bewusstsein, dass Musik für Körper und Geist belebend ist und dies auch zunehmend von jungen Menschen entdeckt wird, bin ich mir sicher, dass dieser Verein auch noch sein 100-jähriges Bestehen feiern wird.

Ich wünsche allen Gästen
und uns Sängern ein fröhliches Jubiläumsjahr
und noch viele erfolgreiche Jahre der Chormusik

Euer Sangesfreund und Vorsitzender

Manfred Speuser

Wochenendausflug nach Scheidegg 1989



1999 Große Darbietung mit Freddy Breck im Hürth Park



2000 Singen im Hürth-Park mit Gotthilf Fischer



Drum singe, wenn Gesänge geben: Gotthilf Fischer sorgte für ein „volles Haus“ im Hürth Park.

1930 - 2015

85 Jahre

Wenn es einmal so richtig festlich sein soll...



MGv Quartettverein 1930 Königshoven e. V.

24.01.2015 - 17:00 Uhr

Festkommers zum 85-jährigen Jubiläum des
MGv Quartettverein 1930 Königshoven e. V. mit Messe
und anschließender Jubiläums Feierstunde in der
Bürgerhalle Königshoven.

Musikalische Leitung: Sergio Ruetsch



feiern Sie mit uns so richtig festlich unser 85. Bestehen

Haben auch Sie Interesse am Chorgesang? - Dann besuchen Sie völlig unverbindlich unsere Chorprobe am Freitag-Abend, um 18:30 Uhr im Hotel Casino Maalen, Königshoven.

www.quartettverein-koenigshoven.de

 @mgvkoenigshoven



Im Jahre 2015 werden wir erstmals öffentliche Chorproben außerhalb von Königshoven durchführen. Seien Sie unsere Gäste, wo immer wir auch unsere Proben veranstalten. Zum Beispiel in Kirchherten, Kirchtroisdorf, Rath, Lipp, Kaster, Blerichen, West usw..

Wir würden uns freuen interessierte Sänger und Gäste begrüßen zu dürfen.

Ort und Zeit dieser Veranstaltungen werden rechtzeitig in den Medien bekanntgegeben. Lassen Sie sich überraschen.

Vorsitzende und Ehrenvorsitzende

MGV Quartettverein 1930
Königshoven e. V.



Vorsitzende

1930	-	1936	Theo Höffges
1937	-	1950	Josef Rommerskirchen
1950	-	09/1953	Peter Conrads
09/1953	-	10/1953	Werner Rommerskirchen
10/1953	-	1954	Josef Rommerskirchen
1954	-	1959	Peter Kreyes
1959	-	1961	Willi Held
1961	-	1962	Hardy Weingarten
1962	-	1963	Gerd Schmidder
1963	-	1968	Toni Bremer
1968	-	1969	Hans Dieter Plum
1969	-	1972	Willi Held
1972	-	2010	Josef Weckauf
2010	-	2013	Erik Krommus
2013	-	Heute	Manfred Speuser

Ehrenvorsitzende

Josef Rommerskirchen († 1967)
Peter Kreyes († 1977)
Heinrich Becker († 1990)



Bedburger Sommer 2010



85 Jahre MGV

Auch die geistigen Getränke sind gut gekostet worden.



**Trotz gutem Gefühl beim Meisterchorsingen in
Siegen war die Enttäuchung groß: Die
Entscheidung der Juri war negativ.**





v

Der Vorstand von 2014



von links: Heinz Bodewein, Björn Hackbarth, Hans Erdmann, Manfred Speuser, Wolfgang Schmitz, Sergio Ruetsch, Willibert Düster

Chorleiter:	Sergio Ruetsch
1. Vorsitzender:	Manfred Speuser
2. Vorsitzender:	Björn Hackbarth
Geschäftsführer:	Willibert Düster
1. Kassierer:	Hans Erdmann
2. Kassierer:	Heinz Bodewein
Notenwart:	Wolfgang Schmitz
Pressesprecher:	Willi Schlösser



Impressum:

Herausgeber:

MGV Quartettverein 1930 Königshoven e. V.

Umschlaggestaltung

Bastian Schlösser

Gestaltung und Layout:

Hans-Werner Mülfarth

Chronik:

Hans-Jürgen Hackbarth

Anzeigen:

Willibert Düster • Theo van Pey • Matthias Maassen •
Hans-Jürgen Hackbarth • Erik Krommus • Manfred Speuser •
Hans-Werner Mülfarth • Willi Schlösser • Hans-Dieter Plum •
Jürgen Böker • Karl-Heinz Froitzheim • Willi Emmerich. •

Fotos:

aus Privatarchiven • Theo van Pey • Hans-Dieter Plum •
Hans Hurtz • Heinz Bodewein • Bastian Schlösser

Redaktion:

Manfred Speuser • Hans-Dieter Plum • Hans-Werner Mülfarth
Hans-Jürgen Hackbarth • Willibert Düster •

Unser Musikausschuß



*von links: Hans-Jürgen Hackbarth, Wolfgang Schmitz,
Peter Esser, Heinz Wego*



**Wir möchten uns bei
unseren fördernden
Mitgliedern für die**



**langjährige Treue und Unterstützung recht
herzlich bedanken!**

Amfalder Hannelore	Hein Hans-Joachim	Obermeyer Edith
Atrops Inge	Hunold Margarete	Olligs Ludwig
Becker Werner	Jansen Dieter	Pauls Hildegard
Becker Wilhelm-Josef	Johnen Christa	Plum Frank
Bremer Karl	Jülich Mechtilde	Plümer Hildegard
Coumanns Irmgard	Königs Toni	Richter Jürgen
Dick Hubertine	Krings Heinz-Peter	Robertz Hubert
Eckl Christian	Lomanns Agnes	Roelen Ulrich
Esser Emmi	Lüppges Gerd	Schiffer Hans-Peter
Görres Elfriede	Lüppges Heinz	Schläger Elisabeth
Götsch Heinz	Maaßen Margarete	Schlangen Georg
Gronotte Jakob	Maaßen Maria	Schnitzler Marianne
Harren Willi	Moll Willi	Schrey Maria



Ehrentafel des
MG V Quartettverein 1930
Königshoven e. V.



Allen Verstorbenen
und Gefallenen des
Vereins zum
Gedenken

DIE TREUE STEHT

"....dass wir weise, wie ihr, und
der Erinnerung eures Todes
getreu leben, zwar fröhlich sind,
doch als stündet ihr alle mit den
glücklicheren Freunden hier -
denn:

ZUERST - ZULETZT"

Schmitz Josef	1934
Aretz Heinrich	1940
Becker Toni	1942
Aretz Johann	1943
Bolz Willi	1944
Spun Leo	1945
Conrads Peter	1953
Rommerskirchen Werner	1953
Esser Heinrich	1971
Kluth Willi	1972
Lucas Heinrich	1972
Kreyes Peter	1977
Frontzek Franz	1979
Söntgerath Karl-Heinz	1981
Byron Josef	1989
Becker Heinrich	1990
Bach Josef	1995
Moser Adolf	1999
Bremer Anton	2000
Liebig Rolf	2001

Löhner Johann	2002
Weingarten Hardy	2002
Hassel Heinz-Theo	2003
Schläger Hubert	2005
Schmidder Gerd	2007
Zimmermann Josef	2007
Müller Josef	2007
Rommerskirchen Heinz	2007
Jobs Günter	2008
Lomanns Josef	2009
Josef Kausen	2009
Berg Siegfried	2010
Steinecke Willy	2010
Lomanns Willibert	2011
van Kempen Josef	2011
Jansen Hermann-Josef	2012
Cremer Hans-Peter	2013
Wieder Hans	2013
Amfalder Alfons	2014

Chronik

des MGV Quartettverein 1930 Königshoven e.V.

von 1930 bis 2015

Das Fest des 85-jährigen Bestehens des MGV Quartettvereins 1930 Königshoven ist ein Beispiel dafür, dass die Musik auch in der heutigen Zeit noch Menschen zu binden vermag. In einer Welt, die durch den Geist von Sonderinteressen und das Streben nach Einfluss, Macht, materieller Unabhängigkeit und Individualität geprägt ist, hilft uns die Musik, richtig verstanden, im Streben nach einem gemeinsamen Selbst- und Weltverständnis.

Der Chorgesang ist hierbei als ein wichtiger Faktor im allgemeinen Musikleben zu betrachten. Er sieht es unter anderem als seine Aufgabe an, die gemeinschaftsbildende Kraft des Liedes in den kulturellen Dienst des eigenen Volkes und der Völkerverständigung zu stellen und übt hierdurch in der Gesellschaft unserer Zeit eine wichtige Funktion aus. Gründungsfeste sind Tage der Besinnung, die den Gegenwärtigen die Kraft vermitteln sollen, das Erbe der Gründer zu verwalten und es in einem zeitgemäßen Gewand weiterzugeben.

Dies erkannten im **November 1930** sangesfreudige Bürger, die nur das eine Ziel hatten: „*Die Pflege des deutschen Liedgutes*“. An diesem denkwürdigen Tag, es war der 15.11., wurde in einer ordentlichen Versammlung mit Statuten,

Einteilungen, Aufgaben und Ziele der **Quartettverein „Gebirgsklänge“ Königshoven** gegründet

Das Doppelquartett bestand aus acht Sängern, von denen Chorleiter **Theo Höffges** auch gleichzeitig als Vorsitzender fungierte.

Dass hieraus bereits 85 Jahre geworden sind, zeigt, dass der Verein es verstanden hat, das Durchleben mehrerer Chorgesangs-Epochen mit Höhen und Tiefen im Wandel der Zeit hervorragend zu meistern.



Unsere Gründerväter 1930

Am **10. November 1935** erfolgte das erste öffentliche Konzert im vollbesetzten Saal Hassels. Diese Sternstunde, die Resonanz bei Publikum und Medien war überwältigend. Zu der Losung *‘Friede, Freiheit und Freude’* wurde zusätzlich die Tugend der Treue von diesen acht Sängern beschworen. Diese Tradition wird auch heute noch von den Sängern hochgehalten und fortgesetzt. Bestärkt durch den ersten großen Erfolg pulsierte das Vereinsleben zunehmend. Auftritte und Konzerte,

1935 "Der 1. Zeitungsbericht"

Der Ost-Bote

Das Blatt des Ostlandes · Bedburg-Horremer Zeitung

Bestellort für den Kreis Bergheim

Beisonderdruckte Heimatzeitung



Beilage „Welt und Ost“, „Aus der Ländchen“
 Brief u. Sonntags- und Feiertags-Beilage (10g. ohne
 Post)

„Blatt von der Ost“ u. die Zeitung „Kommunisten-
 Zeitschrift“ (10g. ohne Post)

Einzelne Ausgaben sind
 10 Pf. zu haben.
 Der Preis für den
 Abonnement beträgt für
 ein Jahr 120 Pf. für
 sechs Monate 60 Pf. für
 drei Monate 30 Pf. für
 einen Monat 10 Pf.

Die Expedition steht in
 Verbindung mit dem
 Reichspostamt in Bonn.
 Die Expedition ist in
 Bonn, Postfach 1000,
 zu finden.
 Die Expedition ist in
 Bonn, Postfach 1000,
 zu finden.

Verantwortungsbereich: Druck: Neunzig, Bedburg-Horrem, Druckerei in der ersten und zweiten Straße 100-101, bei der
 Post in Bonn und Postfach 1000, Bonn, 1935. — D. S. L. Nr. 100. 3. B. 10. Bonn, Nr. 1. 1935.

Nr. 223

Montag, den 11. November 1935

48 Seiten

§ Königshoven. Der Quartettverein feierte Sonntag im Saale Hassel in Form eines gut besuchten Konzertes sein 5. Stiftungsfest. Es wurde hervorragende Musik geboten. Chordirigent Theo Höffges wußte mit sicherem Geschick seine Sängerschar zu lenken. Die Darbietungen der Sänger, die ergänzt wurden, durch Couplets, Duets und Quartetts, bereiteten besondere Freude und Genuß. Die Musikkapelle Clemens (Kirchherten) füllte die Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen geschickt aus. Die Zuhörer folgten mit großer Aufmerksamkeit allen Darbietungen und gaben ihrem sichtlichen Wohlgefallen durch freudigen Beifall Ausdruck.

*Diese Pressemeldung wurde von der
 Druckerei Neunzig, Bedburg-Indenstraße,
 freundlicher Weise zur Verfügung gestellt*

Freundschaft- und Wertungssingen, Vereinsverpflichtungen und ganz besonders die Geselligkeit zur Förderung des Zusammenhaltens des Chores und seiner Freunde erhielten eine ganz besondere Wertschätzung.

Bedingt durch den zweiten Weltkrieg ging - das war vorgezeichnet - die erste chorgeschichtliche Epoche zu Ende. Dies betraf nicht nur die Substanz des Chores, sondern gleichermaßen auch die Chorliteratur.

Nach dem Krieg dauerte es einige Jahre, ehe das „Jetzt-erst-recht“, das hieß die Lücken schließen mit den Heimgekehrten und den neuen Freunden, Gönnern und Förderern des Chores, stimmfähig zum Tragen kam. Man konnte sich wieder den Zielen, nämlich der Pflege des deutschen Liedgutes, ohne dirigistische Einschränkungen, widmen und mit einem Konzertabend unter dem Dirigat von Theo Höffges präsentierte man sich vier Jahre nach Kriegsende erstmals wieder der Dorfgemeinschaft. Die Instrumentalmusik unter Konzertmeister Flohe aus Neuss wurde in den nächsten Jahren zur ständigen Einrichtung.

Im Jahre 1953 verlor der Verein gleich zweimal seinen Vorsitzenden, und zwar **Peter Conrads** und seinen Nachfolger **Werner Rommerskirchen**.

Fortan übernahm **Peter Kreyes** den Vorsitz. Mit seinem Elan wurde die Jubiläumsfeier zum **25-jährigen Bestehen** vorbereitet, welche am 23. Juli 1955 in einem Festakt und Konzert unter der Schirmherrschaft von Rektor Franz Kolbach begangen wurde. Die letzten noch lebenden Gründer, Theo Höffges, Heinrich Esser und Heinrich Becker, wurden besonders geehrt.

Unter dem Vorsitz von Peter Kreyes begann die zweite Blütezeit des Chores. Mit jugendlichen Sängern wurde der Chor erweitert und mit dem Dirigenten **Willy Bantzen** wurde die Ära **Quartettverein & Mandolinenorchester**, die sich bis zum heutigen Tag bei den Akteuren und dem Publikum großer Beliebtheit erfreut, manifestiert. Von den Erfolgen, der Kameradschaft und Freundschaft der damaligen Sänger sei nur



Heinrich Esser

Theo Höffges

Heinrich Becker

so viel festgehalten, dass diese Jahre in der Vereinsgeschichte einen hohen Stellenwert hatten und für immer unauslöschlich sein werden.

Willi Held, der auch heute noch dem Verein freundschaftlich verbunden ist, hatte als Nachfolger von Peter Kreyes wesentlichen Anteil an diesem Höhenflug. Auch die nachfolgenden Dirigenten wie **Heinz-Theo Hassel**, **Heinz Rommerskirchen**, **Arno Falkner** bis zu **Helmut Reinartz** hatten sich die gemeinsamen Ziele des Chores zu ihrer Aufgabe gemacht und den Chor jahrelang erfolgreich musikalisch geleitet.

Das **40-jährige Vereinsjubiläum** am 30. Mai 1970 unter Chorleiter Helmut Reinartz und Willi Held als Vorsitzenden wurde unter Mitwirkung des Mandolinenorchesters Königshoven und dem Volkschor Kaster zu einem großen Erfolg.



Der Chor im Jubiläumsjahr 1970

Eine gewisse Konstanz im Vorsitz und im Dirigat deutete sich ab 1972 an. **Josef Weckauf** wurde Vorsitzender und **Anton Müller** als Dirigent war es, der über einen längeren Zeitraum neue Akzente in der Chorarbeit setzen konnte und hervorragende Konzerte zu Ereignissen werden ließ.

Die Konzerte mit der von ihm gegründeten Jugendmusikgruppe, den Gemeinschaftskonzerten der Sangesfreunde aus Wevelinghoven und Grevenbroich sowie den Sängerinnen und Sängern von der Düsseldorfer Rheinoper

waren unvergessene Höhepunkte, die immer in Erinnerung der Mitwirkenden und Zuhörer verbleiben werden.

Aber auch traurige Ereignisse mussten hingenommen werden. Im Jahre 1977 verstarb viel zu früh Mitglied, Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender Peter Kreyes, der sich große Verdienste um den Verein erwarb.

Im Jahre 1978 zwang die geschlossene Umsiedlung des Ortes den Verein, mit Rücksicht auf die Sänger die wöchentliche Probearbeit einzuschränken. Die Sängerzahl schrumpfte auf 15 aktive Sänger zusammen, der Probesaal stand nicht mehr zur Verfügung und schließlich legte Chorleiter Anton Müller sein Amt nieder.

Es schien so, dass diese Umsiedlung für den Verein ein „kleines Todesurteil“ war, doch aus heutiger Sicht betrachtet war sie ein „Glücksfall“ und dieser Glücksfall hatte einen Namen: **Alfons Amfalter**. Mit nie endender Mühe und einem immensen und selbstlosen Einsatz haben der gesamte Vorstand und insbesondere der Dirigent Alfons Amfalter einen weiteren



Neubeginn geschaffen. Im Dezember 1979 trafen sich die alten Sänger, aber auch eine ganze Anzahl von angesprochenen, neuen Sängern zur ersten Chorprobe im neuen Ort.

Mit Josef Weckauf als Vorsitzenden und Alfons Amfalter als Dirigenten begann eine Ära, die in die Vereinsgeschichte nachhaltig eingehen wird.

Josef Weckauf hatte es 38 Jahre lang verstanden, mit „seiner Mannschaft“, nämlich Geschäftsführer **Willibert Lomanns**, Kassierer **Hans-Dieter Plum** und Notenwart **Heinz Wego**, die

Vereinsgeschicke nicht nur auf Kurs zu halten, sondern zu einer festen Größe im Rhein-Erft-Kreis werden zu lassen.

An dieser Stelle sei Josef Weckauf für 38 Jahre Vorstandsarbeit als 1. Vorsitzender herzlichst gedankt, ein Zeitraum der seinesgleichen sucht und wohl einmalig in der Vereinsgeschichte des Quartettvereins bleiben wird.

Ebenso können die Verdienste von Dirigent Alfons Amfalter für den Verein gar nicht in Worte gefasst werden. Die Verbundenheit zu *seinem Chor* war bis zu seinem Tode im Jahr 2014 ungebrochen. Die Wertschätzung, die weit über das Maß eines Dirigenten für den Verein hinausging, wird man wohl nie richtig begreifen und erfassen können.

Durch den Zugang von neuen und jungen Sängern, auch aus den Nachbarorten, sowie durch eine intensive Probearbeit, konnte im Herbst 1981 erstmals wieder ein Konzert in der neu erbauten Bürgerhalle veranstaltet werden.

Aufgrund der steigenden Mitgliederzahl konnten höhere Aufgaben und Ziele gesteckt werden. Eine durch kontinuierliche und intensive Proben erlangte Leistungssteigerung und die Ausgewogenheit in den einzelnen Stimmlagen animierten Chorleiter und Sänger nunmehr dazu, an Leistungssingen teilzunehmen. Über Kreis- und Bezirksleistungssingen qualifizierte man sich für die höchste Stufe eines Chores, dem **Meisterchorsingen**. Dieser Titel wurde dreimal errungen - in den Jahren **1986, 1991 und 1997** wurden Meilensteine in der Geschichte des Vereins gesetzt.

Dem Chronisten bleibt nur der Hinweis auf die Festschrift zum 60-jährigen Bestehen. Hier wurden in allen Einzelheiten die jeweiligen Stufen von der Qualifikation bis zur Erringung des



1986 zum 1. Meisterchorsingen

Titels am 01. Juni 1986 in Lüdenscheid in seinen Höhen und Tiefen detailliert festgehalten.

Diese drei Titel sind der Beweis für die musikalische Leistungsfähigkeit des Chores - und ebenso als Anerkennung und Aufmerksamkeit, die man ihm schuldig ist, zu werten.

Die errungene Berechtigung, den Titel Meisterchor zu tragen, stellten die Sänger als Fähigkeit hiernach mannigfaltig unter Beweis. Allen Anfragen konnte man gar nicht nachkommen, so musste man schweren Herzens manche Einladung aus Termingründen absagen.

Zum Konzert am 28. Oktober 1987 erwarteten die Zuhörer einen musikalischen Hochgenuss. Die „Westfälischen Nachtigallen“, durch Funk und Fernsehen bekannt, hinterließ eine musikalische Visitenkarte mit Begeisterungstürmen.

85 Jahre MGV

Das Vereinsleben wurde gestärkt, als man am 6. Oktober 1989 nach zehnjähriger Abstinenz eine Vier-Tagesfahrt nach Scheidegg im Allgäu organisierte. Dies war gleichzeitig, wenn auch etwas verspätet, ein Dankeschön des Vorstandes an die Sänger für die Erringung des Meistertitels und an die Sängerfrauen für die unermüdliche Hilfe und die unzähligen Arbeitsstunden der letzten Jahre.

Abfahrt nach Scheidegg am 8.10.1989



Das **60-jährige Bestehen** des Quartettvereins Königshoven erlebte im Jahre 1990 die würdige Innen- und Außendarstellung, die dem Verein zustand. Die Jubiläumsmesse am 27. Oktober und das Jubiläumskonzert am 28. Oktober 1990 mit dem Apollo-Chor aus Düsseldorf, dem Dekanats-Jugend-Chor unter der Leitung von **Jürgen Gieck** und dem Mandolinenorchester Königshoven unter der Leitung von **Dr. Gotthard Bruhn** bildeten den Auftakt für ein abwechslungsreiches, umfangreiches und erfolgreiches

Jubiläumskonzert. Mit dem Festkommers am 3. November und dem Freundschaftssingen am 4. November 1990 unter Teilnahme von 16 befreundeten Chören mit ca. 700 Sängern endete ein Ereignis, das bei allen Beteiligten und ganz besonders beim Publikum großen Anklang fand.

Überschattet wurde dieses Jubiläumsjahr durch den Tod des Mitbegründers, Sängers und Ehrenvorsitzenden Heinrich Becker am 14. November 1990. Es war jedoch beruhigend für den Verein und ein kleiner Trost für jeden von uns zu wissen, dass Heinrich Becker alle Jubiläumsfeierlichkeiten noch miterleben durfte.

Der Höhepunkt im Jahre 1991 war der Wiederholungserfolg zum Meisterchor am 26. Mai im sauerländischen Neheim-Hüsten. Die Leistung des ersten Meistertitels bestätigt zu



60 Jahre MGK

haben, war für Chorleiter und Sänger sehr bedeutsam und wegweisend. Einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg muss dem Eigengewächs **Jürgen Gieck** zugerechnet werden. Er hatte sein Musikstudium abgeschlossen und stand bereits einigen Chören als Chorleiter vor. Durch zusätzliche Probearbeit im Vorfeld und dem Stundenliedvortrag am Prüfungstag hatte

auch er die Voraussetzungen geschaffen, dass dieser Titel zum 2. Mal erneut errungen werden konnte.



Bundesleistungssingen 1991 in Arnsberg – Neheim Hüsten

Seitdem sind volle Terminkalender - mit bis zu 80 Veranstaltungen pro Jahr - die gern gesehenen Ergebnisse.

Der Jahresausflug nach Waldbreitbach im Westerwald brachte im Jahr 1993 eine willkommene Abwechslung für den Chor.

Beim Herbstkonzert am 07. November 1993 würdigte der Kreisvorsitzende Friedrich Hambloch die Verdienste von Alfons Amfalter um den Chor in besonderer Weise, nicht zuletzt durch die Verleihung der Ehrennadel in Gold des Deutschen



Die „Bayern“ beim bunten Abend im Westerwald

Sängerbundes. Der Verein schloss sich an und ernannte ihn zum Ehrenchorleiter. Der Chronist kann im Namen der Sänger nur hinzufügen: *Wir haben seine Art geliebt, den Humor, die Geduld, sein Verständnis, die Bescheidenheit. Er war und wird immer einer von uns sein und bleiben.*



In diesem Rahmen erfolgte zugleich die Stabübergabe von Chorleiter Alfons Amfalter an seinen „Ziehsohn“ **Jürgen Gieck**, der fortan und nahtlos die vorgegebenen Vereinsstrukturen im Liedgut und gesellschaftlichen Verpflichtungen übernahm.

Das eigene Konzert am 5. November 1994 hatte seinen Höhepunkt durch den Auftritt von **Norbert Conrads**, der nach erfolgreichem Musikstudium und

Erstanstellung am Stadttheater Aachen sich seinem heimischen Publikum stellte. Durch seinen Auftritt konnte er den Vorschusslorbeeren gerecht werden und eine überzeugende Darbietung seines Könnens abliefern.

Um der Arbeit wieder einmal den Rücken zu kehren und sich dem Vergnügen zu widmen, wurde vom 1. bis 3. Oktober 1995 eine 3-Tagesfahrt nach Nittel an der Mosel und nach Luxemburg veranstaltet.

Das Jahr 1996 war geprägt vom Motto „Wo Berge sind, sind auch Täler“. Wir mussten mit der Erkenntnis, vor allen Dingen mit dem Ergebnis leben, dass wir beim Bundesleistungssingen in Siegen durchgefallen waren.

Doch das Jahr 1997 brachte den Erfolg und den Glanz des Chores zurück. Das Bundesleistungssingen in Attendorn am 25. Mai 1997 wurde ein großer Erfolg. Chordirektor Jürgen Gieck, bereits Inhaber des Meisterchortitels mit dem Collegium Musicum Neuss, krönte seine erfolgreiche Arbeit mit der Erringung des dritten Meisterchortitels für den Quartettverein Königshoven.

Am 15. August 1997 wurde diese Auszeichnung durch den damaligen **Bürgermeister der Stadt Bedburg, Willy Harren**, und den **Ortsvorsteher von Königshoven, Willy Moll**, entsprechend gewürdigt und von uns allen gebührend gefeiert.



DER SÄNGERBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.

verleiht seinem Bundesmitglied

**MGV Quartettverein
1930 Königshoven**

in Anerkennung
seiner besonderen Leistungen
beim

BUNDESLEISTUNGS SINGEN
den Titel

MEISTERCHOR

des Sängerbundes
Nordrhein-Westfalen e.V.

für die Dauer von 5 Jahren.

Die Vorsitzenden

*Michael Hüll
Anni Faehy
Wolfgang Fung
Wolfgang Laß
Kärola Markardt*

Attendorn, 25. Mai 1997

Der Bundesvorstand

Rolf Min.
Präsident

85 Jahre MGV

Ein Auftritt beim Rotary-Club konnte man als besondere Einladung betrachten. Ein Meisterchor-Konzert in Buir schloss sich an.



Auftritt des Chores beim Rotary Club Erftkreis

So war es auch nicht verwunderlich, dass das eigene Konzert am 8. November 1998 bereits vorzeitig ausverkauft war. Das angekündigte Musical-Medley im zweiten Teil des Konzertes mit Kostümen, szenischen Handlungen, Lichteffekten und eigenen Solisten zwangen das Publikum zu stehenden Ovationen. Im Jahresbericht des Geschäftsführers wurde sogar von einem Konzert der Superlative berichtet.

In den Jahren 1999, 2000 und 2001 wechselten sich Höhen und Tiefen ab. Wir beklagten am 19. Juli 1999 durch einen tragischen Unglücksfall in den Bergen den Verlust des bayrischen Urgesteins Adolf Moser und am 17. Januar 2001 den Tod des rheinischen Urgesteins Anton Bremer.

Musikalische Höhepunkte waren unumstritten das Hürth-Park-Singen im Jahre 1999 mit **Freddy Breck** und im darauf folgenden Jahr mit **Gotthilf Fischer**. Am 19. September 1999 wurde die bekannte Matinee des Hörfunkprogramms des WDR



1999 Hürth Park Auftritt mit Freddy Breck

vom Dorfplatz in Königshoven im Rundfunk übertragen.

Am 17. Juni 2000 unternahmen die Sänger mit ihren Frauen eine 3-Tagesfahrt in die Niederlande, eine Informationsreise erster Güte. Roelof Klomp, ein „echter Königshovener“ und bester Holland-Import nach Rudi Carrell, brachte den Teilnehmern sein Heimatland mit seinem ganzen Facettenreichtum auf noch nie gekannte Art und Weise näher. Eine schöne und denkwürdige Reise.

Das „Himmel hoch jauchzend“ und „zu Tode betrübt sein“ zog sich wie ein roter Faden auch durch das Jahr 2001. Zunächst erhielt der Ehrenchorleiter Alfons Amfalder auf Initiative des Quartettvereins die längst überfällige Auszeichnung „**Bundesverdienstkreuz am Bande**“ in einer Feierstunde unter Teilnahme vieler Sänger seiner Chöre in Grevenbroich. Dann wurde am 21. Oktober aus dem Gerücht, Chorleiter Jürgen Gieck verlässt seine Chöre und zieht nach Bayern, bittere Wirklichkeit. Im Rahmen der Reise nach Ungarn mit den „Gieck-Chören“ gab er diese Entscheidung öffentlich bekannt.



Auftritt in der Matthiaskirche in Budapest in 2001

Die Bodenständigkeit seiner Familie und Verwandten, das neu geschaffene Berufsleben, die Vereinszugehörigkeiten und die mittlerweile feste Verwurzelung im Rhein-Erft-Kreis gaben berechtigten Anlass, an eine immerwährende Zusammenarbeit zu glauben. Mit einer derartigen Entscheidung waren alle Chöre

überfordert. Man weiß, dass einige Chöre sich bis zum heutigen Tage hiervon nicht mehr erholt haben. Nicht nur seine musikalischen Fähigkeiten wurden bei den Chören und im Vorstand des Deutschen Sängerbundes hoch geschätzt, nein, ganz besonders seine menschlichen Charaktereigenschaften hatten Vorbildfunktion.



Mit **Hans-Peter Cremer** aus Boslar konnte der Vorstand am 8. Dezember 2002 einen neuen Chorleiter präsentieren. Das „Ora et labora“ - auf Deutsch „Bete und arbeite“ - auf Kölsch „küste hück nit, küste morje“ - wurde für einige Sänger unter seinem Dirigat erheblich verbessert. Auch der Chronist ist der Meinung: „Die Effektivität des Chores

hängt nicht vom Tag ab, sondern vom regelmäßigen und pünktlichen Probebeginn und ist gleichzeitig die Kunst, den pünktlich erscheinenden Sängern nicht die Zeit zu stehlen“. Wer gerne singt, fehlt (fast) nie.

Er brachte viele Neuerungen in den Chor - regelmäßiges Einsingen, Workshops und Klausurtagungen gehörten dazu. Leider dauerte die Zusammenarbeit nur drei Jahre, da die berufliche Überlastung für ihn zu groß wurde.



Dom Zu Fulda

Der 5-Tageausflug nach Bebra mit der Gestaltung der Hl. Messe im Hohen Dom zu Fulda wird aus dem Jahr 2003 nachhaltig in Erinnerung bleiben.

Eine große Ausflugsfahrt vom 19. - 22. August 2004 führte den Verein nach Hindelang im Allgäu. Die Mitgestaltung der Messen

85 Jahre MGV

in Hindelang und Oberjoch sowie ein Benefiz-Konzert waren die Höhepunkte dieser Reise. **Pfarrer Karl-Bert Matthias**, aus Königshovener Zeiten noch gut bekannt und jetzt in dieser Region tätig, betreute den Chor auf seiner Reise vor Ort. Der Besuch bei Ihrer Königlichen Hoheit **Prinzessin Hella von Bayern** konnte auf Grund seiner guten Beziehungen zum Höhepunkt aller Vereinsfahrten gewertet werden.



Der Chor in Hindelang 2004 mit Prinzessin Hella von Bayern



Unsere Frauen mit Prinzessin Hella von Bayern

Das Jubiläumsjahr 2005 wurde durch den Tod von zwei Sangesbrüdern überschattet. Am 21. Januar diesen Jahres verlor der Verein mit Hubert Schläger einen treuen, aufrichtigen und hervorragenden II. Tenor. Man brauchte ihn nie zu suchen - er war schon da. Am 5. Oktober 2005 verstarb zudem Sangesbruder Josef Zimmermann.



Mit **Christian Werres** bekam der Chor 2005 einen absoluten Fachmann und Perfektionisten als Chorleiter. Seine Kenntnisse vom Volkslied bis hin zu Oper-Melodien gaben berechtigten Anlass für

eine gute und längere Zusammenarbeit. Ihm sollte es vorbehalten bleiben, die Zukunft des Chores vom Leistungsstandard und vom Liedgut neu zu definieren.

Mit einem umfangreichen Programm wurde das Jubiläumskonzert am 13. November 2005 begangen. Walter Huchwajda, Bühnenbildner am Schauspielhaus Düsseldorf, hatte als Bühnenbild ein Kunstwerk angefertigt, zeigte es doch nach Motiven der Mailänder Scala die Zuhörerränge



Chorgemeinschaft Werres in der Philharmonie

naturgetreu und sehr plastisch.

Die Einsegnung der Petruskapelle unter Mitwirkung des Chores schloss das Jubiläumsjahr 2005 erfolgreich ab.

Das Geschäftsjahr 2007 begann bereits am 29. Januar mit einem Höhepunkt. Der Chor durfte mit sieben weiteren Chören, Solisten und einem Kammerorchester vor ca. 1.700 Zuschauern

in der Philharmonie Köln „Highlights der Chormusik“ feiern. Dieses Highlight wurde zudem auf CD gebrannt.

Das Herbstkonzert brachte einen weiteren Höhepunkt, denn Sangesbruder Walter Huchwajda hatte ein neues Prospekt geschaffen - bei „Venedig mit der Rialto-Brücke“ kannte die Motivation der Sänger keine Grenzen.

Leider verstarb mit Gerd Schmitter 2007 ein weiterer Sänger und Solist.

Am 24. Mai 2008 waren die Sänger zum 80. Geburtstag von Ehrenchorleiter Alfons Amfalter eingeladen. Sämtliche Chöre, die Verwandtschaft und Freundeskreise aus Nah und Fern gaben der Geburtstagsfeier den würdigen Rahmen.

Im Jahre 2008 mussten wir Günter Jobs zu Grabe tragen und auch 2009 musste der Chor einen weiteren herben Verlust hinnehmen, denn mit Josef Lomanns verstarb ein Leistungsträger, „Leitwolf“ und Multi-Talent des Vereins.

Der Höhepunkt des Jahres 2009 fand am 16. November statt. Zum Herbstkonzert konnte der Chor wiederum Gaststar Norbert Conrads begrüßen.

Den 10. Dezember 2009 werden so schnell die meisten Sänger nicht vergessen: der Gospelchor des Gymnasiums Bedburg hatte den Chor eingeladen dieses Liedgut im Konzert mitzugestalten. Noch heute haben einige Sänger von den gymnastischen Einlagen im Vorfeld der Proben Muskelkater.

Das Jahr 2010 begann auf der Jahreshauptversammlung mit einem komplett neu gebildeten Vorstand. Jüngere Sänger hatten sich auf kameradschaftliche Weise zur Verfügung gestellt und **Erik Krommus** übernahm hierbei den 1. Vorsitz.

Zugleich wurde „Urgestein“ Josef Weckauf einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Wenngleich er am 14. April 2010 in einem Brief seinen Rück- und Austritt aus persönlichen Gründen aus dem Verein erklärte, so sei ihm an dieser Stelle für 38 Jahre Vorstandsarbeit als 1. Vorsitzender herzlichst gedankt.

Ein Tagesausflug nach Boppard mit Schiffstour nach Assmanshausen sollten die Turbulenzen im Verein vergessen lassen. Ein sehr schöner Tag, um einmal etwas Abstand vom Alltag zu gewinnen und ein kameradschaftliches Miteinander zu pflegen.

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsleben war für die Sänger das Domsingen zum Mittagsgebet im Kölner Dom. Dank der Fürsprache durch Ortsbürgermeister Willy Moll konnte diese Vorhaben am 16. Oktober 2010 in die Tat umgesetzt werden.



Vorbereitung im Kölner Dom zur Vesper

Vor einer großen Zuhörerschaft konnte sich der Chor im vorderen Altarbereich präsentieren.



Stehende Ovationen wurden unserem Ehrenchorleiter Alfons Amfalter zuteil, als er am 5. November 2010 in den Räumen der Stadt-Sparkasse Neuss durch den Kreisvorsitzenden Bernd Hubert für 50 Jahre Chorleitertätigkeit vom Deutschen Sängerbund geehrt wurde. Auch für uns als daran teilnehmende, aktive Sänger ein unvergesslicher Abend.

Nach dem Herbstkonzert 2010 gab *Chorleiter Christian Werres* nach fünf Jahren seinen Abschied bekannt. Sein unermüdlicher Einsatz für den Chor und den Verein seien hier besonders erwähnt, ebenso wie seine Bereitschaft, im Notfall einzuspringen.

Mit Willi Steinecke und Siegfried Berg verlor der Chor 2010 weitere Sangesbrüder. Und auch im Jahr 2011 mussten die Sänger einmal mehr erfahren, dass im Leben Freud und Leid nicht weit auseinander liegen: durch einen tragischen Verkehrsunfall verstarb am 21. April der Sangesbruder und über 30 Jahre lang im Vorstand tätige Willibert Lomanns. Die Ehrung sowie seine Verdienste zu seinem 50-jährigen Chor-Jubiläum wurden posthum am 16. Dezember 2010 durch Herrn Herkenrath, Bezirksvorsitzender der Gruppe West im Sängerkreis Rhein-Erft, ausreichend gewürdigt.

Mit Sangesbruder Josef van Kempen verstarb in diesem Jahr ebenso ein Vereinsmensch aus echtem „Schrot und Korn“.



Mit **Sergio Ruetsch** konnte der Chor endlich einen neuen Chorleiter präsentieren, als man bei herrlichem Sommerwetter und außergewöhnlich gutem Besuch am 3. Juli 2011 im Schloss Paffendorf am RWE-Konzert teilnahm.

Ein Tagesausflug nach Schloss Burg zum Ostpreußentreffen der Landsmannschaften bescherte dem Verein eine weitere willkommene Abwechslung. Dank der Verbindung von Wilma und Heinz Bodewein konnte diese Treffen zustande

kommen. Ein schönes Ambiente bescherte dem Chor die Teilnahme in der Erfthalle Türnich.

Im Jahre 2012 wurde mit Hermann-Josef Jansen ein engagierter Vereinsmensch zu Grabe getragen und mit Hans Wieder verlor der Verein einen zuverlässigen, altgedienten Sänger des II. Basses.

Am 30. Juni 2013 trat Erik Krommus aus privaten, nachvollziehbaren Gründen von seinem Amt als 1. Vorsitzender zurück. Sein Einsatz für den Verein war richtungsweisend. Seine Arbeit wurde kommissarisch und nahtlos vom 2. Vorsitzenden Manfred Speuser bis zur Jahreshauptversammlung übernommen.

Einen der größten Vereinsverluste musste der Chor direkt zu Jahresbeginn 2014 hinnehmen: Ehrenchorleiter Alfons Amfalter verstarb am 31. Januar. Er war ein Chorleiter und Vereinsmensch, wie es sich jeder Verein nur wünschen kann und seine Verdienste um *seinen Verein* sind so mannigfaltig, dass sie bei einer jetzigen Aufzählung den Rahmen der Chronik sprengen würden.

Mit einem neuen Vorstand gehen wir nun in die Zukunft, angeführt vom neuen **1. Vorsitzenden Manfred Speuser**, der nicht nur musikalisch immer den richtigen Ton findet, sondern dies auch in der Innen- und Außendarstellung hervorragend beherrscht. Im zwischenmenschlichen Bereich - gegenüber den Sängern - findet er immer die richtige Ansprache.

Mit vielen Terminen wurde das Geschäftsjahr 2014 weiter geführt. Aktivitäten wie das Hürth-Park-Singen, der Tag der Bedburger-Musik auf Gut Hohenholz und die Teilnahmen an kleinen und größeren Veranstaltungen sorgten für neue Aufbruchsstimmung. Höhepunkt des Jahres war die Konzertreise mit Frauen auf die Insel Norderney. Bis ins kleinste Detail hatte der Vorstand die Reise geplant. Ein voller Erfolg, der gezeigt hat, dass das Vereinsleben pulsiert. Es bleibt nur noch festzustellen, dass der Vorstand die Feuertaufe exzellent gemeistert hat.



Der MGV auf Konzertreise im Juli 2014

Die Chronik wäre unvollständig, wenn nicht an dieser Stelle einige Sänger besondere Erwähnung verdienten:

„Rendant“ **Hans-Dieter Plum** hat durch sein stilles Wirken, seine Ausgeglichenheit, Beharrlichkeit und Nervenstärke innerhalb des Vorstandes und der Sängerschaft über 40 Jahre wesentlich dazu beigetragen, dass der Verein in der Innen- und Außendarstellung ein großes Renommee innehat.

Nicht zuletzt, da das Zeitalter der elektronischen Kommunikation auch den Quartettverein erreicht hat, sind **Bastian und Willi Schlößer sowie Hans Bläser** gleichfalls besonders hervorzuheben. Sie haben den Verein im Internet

„salonfähig“ gemacht. Ein perfekt ausgereiftes, anschauliches und farbiges Bild des Lebens und Wirkens des Chores kann ständig und aktuell abgerufen werden.

Mit dieser Darlegung ist dem Leser ein insgesamt zutreffendes Bild des 85-jährigen MGV Quartettverein Königshoven in die Hand gegeben. Heute können wir die stolze Zahl von 35 Sängern vorweisen und mit diesen erfreulichen Erkenntnissen starten wir in das Jubiläumsjahr 2015, begleitet von den Wünschen auf noch viele stimmkräftige und harmonische Jahre mit viel Glück und Erfolg.

Singt weiter in Liebe und Treue zur Ehre des Höchsten, zur Freude des Nächsten und zur Erhaltung und Förderung unserer Musik-Kultur.

MGV Quartettverein 1930 Königshoven e.V.

Jürgen Hackbarth

*Da wo man singt, da
laß Dich ruhig nieder*

*Böse Menschen
haben keine Lieder*



Die aktiven Sänger im Jubiläumsjahr 2015



1. Tenor

Bläser Hans

Bodewein Heinz

Bußmann Georg

Bremer Willi

Erdmann Hans

Emmerich Willi

Hackbarth Björn

Hurtz Johannes

Schlösser Willi



2. Tenor

Bieletzki Heinz

Büskens Hermann Josef

Düster Willibert

Hochhausen Christian

Jansen Franz-Josef

Kothe Helmut

Plum Hans Dieter

Schmitz Wolfgang

Speuser Manfred

1. Bass

Böker Jürgen

Breuer Otto

Froitzheim Karl-Heinz

Gilles Klaus

Hackbarth Hans-Jürgen

Krommus Erik

Maaßen Matthias

van Pey Theo

Wego Heinz

2. Bass

Esser Peter

Imbery Peter

Kutzbach Karl

Lehmann Bernd

Mülfarth Hans-Werner

Schiffer Fritz

Schiffer Hein

Schmitz Paul





Musikreise nach Norderney im Juli 2014



Ankunft in Norderney



Konzert an der Strandpromenade



Wer singt hier wohl am schönsten!



Alles schöne geht einmal zu Ende

